

Verbände profitieren vom digitalen Wandel

Fachtagung zur Zukunft der Verbände setzt Akzente

AHA – Berlin, 8. Dezember 2017. Etwa 50 Gäste aus Verbänden, Politik und Wissenschaft haben sich gestern im Spreespeicher in Berlin mit der Zukunft von Verbänden im digitalen Zeitalter auseinandergesetzt. Cloudsysteme, Algorithmen und elektronische, voll automatisierte Prozesse bestimmen mittlerweile den Alltag vieler Unternehmen und Verwaltungen. Industrie 4.0 ist längst kein Modebegriff mehr und die Digitalisierung ist in unserem Arbeitsalltag angekommen.

Unter dem Motto „Es betrifft auch uns!“ hat die Andreas Hermes Akademie die Initiative ergriffen und Konsequenzen sowie Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung für die Verbandsarbeit zum Thema einer interdisziplinären Fachtagung gemacht. Verbandsverantwortliche aus unterschiedlichen Branchen, Mitglieder wie Mitarbeiter/innen haben in der Fachtagung „Zukunft der Verbände – Mit frischem Blick und wachen Augen durch den digitalen Wandel“ am 7. Dezember 2017 in Berlin die Fragen des eigenen digitalen Wandels erörtert. Wie verändern sich Arbeitswelten, was erwarten insbesondere jüngere Mitarbeiter/innen von modernen Arbeitsplätzen im Zeitalter der Digitalisierung? Was müssen Verbände bieten, um als Arbeitgeber attraktiv und als Interessenvertreter schlagkräftig zu bleiben? Wie verändern sich Führungsstrukturen? Und wie gehen wir mit den anstehenden Veränderungen um?

Zu den diesbezüglichen Erwartungen der neuen Generation von Mitarbeitern, der Generation Y brachte Dr. Steffi Burkhart, Rednerin, Autorin und Lehrbeauftragte in ihrer frischen Art auf den Punkt, dass die

Andreas Hermes Akademie
im Bildungswerk der
Deutschen Landwirtschaft e. V.
Godesberger Allee 66
53175 Bonn

Ansprechpartner/in
Marietheres Förster
Geschäftsführerin AHA campus
Tel: 0228 919 29 -28
m.foerster@andreas-hermes-
akademie.de

Jungen eben nicht spinnen! Vielmehr forderten sie selbstbewusst ein, ihre Bedarfe wie auch Fähigkeiten und Kompetenzen bestmöglich für den Arbeitsalltag nutzbar zu machen. Dadurch werde der Mindset der Generation Y zum Treiber für mehr Agilität im Arbeitsleben – auch in Verbänden. Dr. Burkhardt prognostizierte: „Die Spielregeln der Welt verändern sich.“ Die „Stechuhrmentalität“ und beharrliches Festhalten an Hierarchien, Traditionen und Titeln müsse Platz machen für Neues. Platz für mehr Eigenverantwortlichkeit, mehr Experimentierräume und für mehr projekt- und ressourcenorientiertes Arbeiten. Netzwerke, als neue Organisations-, Innovations- und Kommunikationsarchitektur würden in großen Teilen die „alte Hierarchie“ ablösen. Die Digitalisierung sei ein guter Verstärker für diese Veränderungen in Organisationen, Unternehmen und Verbänden.

Dr. Bernhard Rohleder, Hautgeschäftsführer des Bitkom begeisterte die Teilnehmer/innen mit seinen Visionen und der zukunftsorientierten Ausrichtung des Bitkom. Der Bitkom, der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. ist der Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche. Der Begriff Industrie 4.0, so Dr. Rohleder, stehe für die vierte industrielle Revolution. Die umfasse eine ganz neue Stufe der Organisation und Steuerung von Wertschöpfungsketten, Prozessen, Produkten und Märkten. Sein Fazit aus der Binnensicht eines Verbandes: „Als Verband haben wir eine neue Strategie erarbeiten müssen und wollen. Proaktiv. Das hat uns geholfen, Veränderung ohne wirklichen Druck anzugehen, sondern mit dem Motor einer Zukunftsvision. Wir sehen uns heute nicht mehr nur als Vertreter einer Branche, sondern als Vertreter eines Themas. Das des „digitalen Wandels“. Damit haben wir uns eine Marke und die Mitgliederwelt erschlossen, die den digitalen Wandel noch vor sich hat. Uns ist der Wandel von einem Siloverband zu einem Querschnittsverband gelungen!“.

Viele Themen wurden im Laufe des Fachforums „Zukunft der Verbände“ diskutiert, Fragen gestellt und der Versuch unternommen, erste Antworten zu finden. Einigkeit bestand darin, dass die Technik eine eher untergeordnete Rolle spiele und vielmehr der Mensch in seiner Organisation mitgenommen werden muss. Vor allem als Mitgestalter des digitalen Wandels. Denn: „Nur was gebraucht wird, wird auch genutzt“, so der Tenor der Diskussionen.

„Wir sind froh, diesen großen und wichtige Themenkomplex mit dieser Veranstaltung angestoßen zu haben“, stellt Dr. Andreas Quiring, Geschäftsführer der Andreas Hermes Akademie heraus. „Verbände sind im Zeitalter der Digitalisierung mehr denn je gefordert, ihre Mitglieder in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen. Zukunftsfähigkeit eines Verbandes zu gestalten ist eng gekoppelt mit dem Bewusstsein, dass eine digitale Agenda nicht nur geschrieben, sondern auch umgesetzt wird. Der Kulturwandel, der auf allen Ebenen angestoßen werden muss, ist dabei nicht zu unterschätzen und sollte sensibel und kompetent begleitet werden. Als Weiterbildungsakademie stehen wir dafür natürlich den Verbänden zur Seite.“

(4.115 Zeichen ohne Leerzeichen)

Verantwortlich:

Marietheres Förster

Geschäftsleiterin AHA campus

Tel.: +49 2 28 / 9 19 29 -28; +49 151 17956682

m.foerster@andreas-hermes-akademie.de

Fotos: Andreas Hermes Akademie

Bildunterschriften:

1. Dr. Bernd Rohleder, BITKOM (rechts, im Gespräch mit Dr. Quiring, AHA-Geschäftsführer) erläuterte seine Strategien zur Personalbindung: Verbände könnten und müssten den Leuten mehr bieten als Gehalt, denn da könnten sie nicht mit der Industrie konkurrieren.
2. Marika Puskeppeleit, AHA Berlin (Mitte, im Gespräch mit den Dr. Steffi Burkhart und Dr. Bernd Rohleder) verbindet mit dem Fachforum „Zukunft der Verbände“ auch die Chance, sich interdisziplinär auszutauschen. Die Vielfalt der vertretenen Verbände und Organisationen, von Zahntechniker-Innung bis Wissenschaft, von Forschungsinstituten bis Landwirtschaftskammern bestätigten diesen Ansatz.